***ERWARTUNGSHORIZONT***

*„Und all diese Erzählungen handelten von mir selbst…“ (rororo 90) – Der Versuch eines Vergleichs von Hermann Hesses Biographie und seinem Werk „Der Steppenwolf“*

Aufgabe:

**Informieren Sie sich** durch die QR-Codesüber die wichtigsten biographischen Daten Hesses bis zur Veröffentlichung des Steppenwolfs.

   

**Tragen Sie** die wichtigsten Informationen in die entsprechenden Kästchen **ein.** **Vergleichen Sie** anschließend die Biografie Hesses mit der von Harry Haller mithilfe der angegebenen Buchseiten. **Markieren Sie** wichtige Daten in der Zeitleiste.

|  |
| --- |
| ***Erwachsenenalter/Beziehungen****ab 1901 Arbeit im Antiquariat; 1904 Heirat mit Maria Bernoulli+ Umzug nach Gaienhofen;* *1919 Flucht aus Bern und Bruch mit der Familie (Frau in Anstalt und Kinder bei Bekannten)**1923 Scheidung; 1924 Heirat Ruth Wenger (Scheidung 1927);* *1927 Hesse feiert seinen 50.Geburtstag in kleinem Kreis; u.a. mit Ninon Dolbin (ab1931 dritte Ehefrau)**🡪Bindungsproblematik* |

*Hermann Hesse (02.07.1877-09.08.1962)*

|  |
| --- |
| ***Kindheit****phantasiereiches Kind;* *voll Energie und Temperament; mächtiger Willen;* *Reimen fällt ihm leicht**ABER auch: Strenge; Bildung = große Rolle; Religiosität* |

|  |
| --- |
| ***Erwachsenalter/Lebenskrisen****In Gaienhofen: Depressionen 🡪 Reise nach Indien🡪 Umzug nach Bern bei der Rückkehr und Bewusstwerden von Eheproblemen**1914 Ausbruch 1.WK 🡪 Hesse= Kriegsgegner,**1916 Tod des Vaters, in Kombination mit: Beginn 1.WK, Ehekrise, Erkrankung des jüngsten Kindes und psychische Erkrankung seiner Ehefrau 🡪 tiefe Depressionen und Behandlung bei Dr. Josef Lang (Mitarbeiter Jungs🡪 Nietzsche)* *Umzug Tessin 1919, Erneute Lebenskrise 🡪71 Sitzungen bei Jung selbst**Bindungsproblematik+ Leiden unter der technisch-rationalisierten Welt sowie unter der selbstgenügsamen, satten, bürgerlichen Welt🡪 er sieht den Geist und die Seele des Menschen gefährdet*  |

|  |
| --- |
| ***Jugend****Ab 01.02.1890: Göppingen (aus erzieh. Gründen, da schwieriger u. unartiger Sohn); Rektor Bauer = wichtige Bezugsperson (verstand es; Schüler zu begeistern); guter Schüler (nur hier); danach: Kloster Maulbronn (halbes Jahr); zunächst: Unterricht macht Spaß; verlässt das Kloster; danach = Depressionen; Freunde ziehen sich zurück; durch seine Schriften: Beginn Auflehnung und Reflexion des Ichs🡪 Bad B. Christoph Blumhardt****Erster Selbstmordversuch wg. unerfüllter Liebe in Bad Boll;*** *danach Jahre der Rastlosigkeit/ Lebenskrise;* *Einsamkeit und des Selbststudiums (Goethe wird Vorbild) in Tübingen; lernt Beruf des Buchhändlers* |

*Harry Haller*

|  |
| --- |
| ***Kindheit*** (S. 7, 11, 15f., 20, 33, 100, 141)strenge und fromme Eltern; Sauberkeit der Mutter; bürgerliches Elternhaus; Bücherkiste + Aufhalte in Bibliotheken; Talente in Dichtung; Philosophie und Musik; rechthaberisch  |

|  |
| --- |
| ***Erwachsenenalter/Beziehungen*** (S. 78)geisteskranke Frau, Beziehung zu Hermine (geistig) und Maria (körperlich)  |

|  |
| --- |
| ***Jugend*** (S. 7f., 42f., 51ff.)Einsamkeit, „lebte sehr still und für sich“, hat Probleme mit sozialen Kontakten 🡪 „Einsamkeit ist Unabhängigkeit“ |

|  |
| --- |
| ***Erwachsenalter/Lebenskrisen*** (S. 18, 27ff., 78, 142)Verlust von Ruf und Vermögen, Widersprüche zw. Dem, was er gerne wäre und dem, was er gerne ist, Schlafstörungen, Verdauungsprobleme, Kopfschmerzen, Gicht, Leben zwischen zwei Zeiten, Seelenkrankheit |

|  |
| --- |
| **Zeigen Sie** die Parallelen zwischen den Lebensentwürfen Hesses und Hallers auf. Die Krise Hallers, der gegen die Welt revoltiert, gleicht der Krise Hesses, der sich nach dem Sinn des Lebens fragt und Angst hat vor dem Untergang der Seele und des Geistes. Parallelen zeigen sich auch in der Kindheit (Erziehung und Bildung), Einsamkeit in der Jugend, der Beziehungen (geisteskranke Frau, Suche nach „der wahren Liebe“, unerfüllte Sexualität), der Einstellung zum Krieg (beide sind Pazifisten), dem Selbstmordgedanken v. Haller sowie Hesse, dem Alter*, optional: der Krankheiten (Beide leiden an Gicht und Schlafstörungen.), der langen Reisen und des Interesses an klassischer Musik und Literatur*  |